



Persönliche Daten: Alena, 20 Jahre

Ausbildung zur: Elektronikerin für Energie und Gebäudetechnik

Ausbildungsbetrieb: EAB Elektroanlagenbau GmbH Rhein Main

Europäischer Kooperationsbetrieb : wicotec kirkebjerg

Zielland: Dänemark

Jemand von der Mobilitätsberatung kam an unsere Schule und erzählte uns von dem Praktikum das wir in Dänemark absolvieren können.

Da ich schon länger denn Traum Dänemark hatte nach Dänemark zu reisen schrieb ich aufgeregt sofort eine Mail.

Der Gast-Betrieb und das Zielland standen zum glück schon fest, das hat mir nämlich eine menge Stress erspart.

Die Unterkunft war in einer eher ruhigen Gegend von Kopenhagen und sehr gemütlich.

Die Frau aus der Cafeteria dort war unfassbar nett und ist einem sofort ans herz gewachsen, selbst wenn das essen mir nicht immer so geschmeckt hat.

In den ersten 2 Tagen unseres Praktikums sind wir in eine Berufsschule in Dänemark gegangen, der unterschied zu den Berufsschulen in Deutschland ist sehr groß und hat mich auch ein bisschen überrascht. Während wir hier in denn Schulen nur Theorie haben und nur auf den Baustellen oder bei Lehrgängen Praxis lernen wird dort in der Schule Theorie und Praxis zeitgleich Unterrichtet.

Dadurch haben selbst Azubis aus kleinen Betrieben die Chance auf eine gute Ausbildung niemand ist am ende benachteiligt weil sein Betrieb keine Werkstatt hat oder sich nicht richtig mit ihm beschäftigt.

Im Gastbetrieb waren alle Mitarbeiter sehr nett und entgegenkommend, manche konnten sogar Deutsch.

Wir haben sogar eine Toure durch die Firma bekommen, dort wurde uns sogar gezeigt wie Lüftungskänle für die Baustellen gebaut werden.

Ich durfte auch bei einem Workshop mitmachen wo wir ein Produkt für ein Problem entwerfen mussten (meine Gruppe hatte sich für ein Winkel entschieden den man in der Grad zahl einstellen kann die man braucht).

Bei dem Workshop ging es aber auch um Nachhaltige Themen wie z.B. wie man umweltfreundlicher Häuser baut, Greenwashing und Müll Trennung.





Bei dem ersten Tag auf der Baustelle haben wir nochmal eine Führung über das Gelände bekommen sowie Werkzeug und haben unsere Kollegen gezeigt bekommen mit denen wir die nächsten Drei Wochen arbeiten würden.

War für mich erstmal alles normal, bis ich eine Hebebühne zum rumfahren bekommen habe da auf der Baustelle Leitern ungern benutzt wurden.

Da ich in Deutschland nie eine Hebebühne gefahren bin und das mein erstes mal Hebebühnen fahren war, war es sehr Gewöhnungs bedürftig. Ich habe mich bis zum ende nicht mit der Hebebühne anfreunden können.

Die meiste Zeit dort hab ich damit verbracht Rohre zu montieren und

Kabel für das Dali system zu ziehen und Anzuschließen.

Da ich zuvor nie mit diesem System gearbeitet habe war es anfangs sehr viel was man beachten muss

Aber da ich sehr nette Kollegen hatte die mit mir jeden Schritt abgegangen sind wurde es sehr schnell viel einfacher.

Durch das Auslandspraktikum fühle ich mich nichtmehr so unsicher wenn ich englisch spreche.

Obwohl die Menschen und die Arbeit sehr angenehm war weiß ich jetzt das ich nicht Urlaub in Dänemark machen werde (es ist viel zu nass und Windig dort).

Es ist definitiv eine Herausforderung gewesen dort hinzufahren und 3 Wochen ohne mein gewohntes Umfeld klarzukommen, aber wenn ich zurückblicke bereue ich es nicht an dem Programm teilgenommen zu haben.

Am ende bereut man eher das was man nichtgemacht hat warum ich sehr froh bin das ich dieses Praktikum gemacht habe.